



# KULTURKURIER



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

Nr. 1, 1. Januar 2006

## INHALT

**Initialzündungen – Theater und Tanz aus Deutschland im Ausland** 2

**Das Berliner Künstlerprogramm des DAAD** 3

**Best Practice: Marketing für Auslandsschulen** 4

**Neue Chancen für Deutsch in der EU? – Sprachkurse für höhere Bedienstete** 5

**Tagung „Deutsch-Französische Kultureinrichtungen“** 6

**MELDUNGEN** 7, 8, 9, 10

**TERMINE** 11

## Liebe Leserinnen und Leser,

ich wünsche Ihnen ein frohes und glückliches neues Jahr! Hinter uns liegt ein spannendes Jahr 2005 – auch in der Auswärtigen Kulturpolitik. Lassen Sie mich deshalb in einigen Schlaglichtern eine Bilanz dessen ziehen, was wir im letzten Jahr erreicht haben.

Mit dem [Deutsch-Polnischen Jahr](#) und dem [Deutschlandjahr in Japan](#) haben im Frühjahr zwei Großprojekte ihren Anfang genommen, die in zwei wichtigen Schwerpunktregionen Akzente gesetzt haben. Die Organisation von über 1.000 Veranstaltungen in Japan und etwa ebenso vielen im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahrs sind eine Leistung, für die ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten ausdrücklich bedanken möchte.

Unserem Ziel, in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik verstärkt die Zusammenarbeit mit privaten Partnern zu suchen, sind wir mit dem Startschuss für die beispielhafte Initiative [„Menschen und Bücher“](#), die deutsche Bibliotheken in Mittel- und Osteuropa mit Büchern versorgen wird, einen großen Schritt näher gekommen.

Auch unsere Bestrebungen, Zielvereinbarungen mit unseren Kulturmittlern abzuschließen, um die Koordination mit dem Auswärtigen Amt weiter zu verbessern, haben 2005 erste Früchte getragen: Mittlerweile bestehen Zielvereinbarungen nicht

nur mit der [Deutschen UNESCO-Kommission](#), sondern seit Dezember auch mit dem [DAAD](#) und der [Alexander von Humboldt-Stiftung](#). Auch die Erfahrungen mit dem Projekt „Budgetierung“ des [Goethe-Instituts](#) waren so positiv, dass wir nach der Pilotphase in Italien im Jahr 2005 nun eine Ausweitung auf Nordamerika, Osteuropa und Zentralasien planen.

Diese exemplarischen Projekte weisen darauf hin, auf welchem Weg wir im nächsten Jahr weiter voranschreiten wollen: Stichworte sind die Verbesserung der öffentlichen Sichtbarkeit unserer Projekte, die verstärkte Zusammenarbeit mit privaten Stiftungen oder Unternehmen und die gezielte Anwendung innovativer Instrumente der Zusammenarbeit mit unseren Mittlerorganisationen. Wenn uns dies gelingt, werden wir nicht nur hier im Kultur-Kurier noch über viele weitere erfolgreiche Projekte berichten können. In dieser Ausgabe finden Sie Neuigkeiten zur Lage der deutschen Sprache in der EU, das Künstlerprogramm des DAAD, über die Theaterabteilung des Goethe-Instituts, Werbekampagnen deutscher Auslandsschulen und vieles mehr.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Kultur-Kuriers!

Wilfried Grolig

Unsere Partner



ifa Institut für Auslandsbeziehungen e.V.



# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## Initialzündungen – Theater und Tanz aus Deutschland im Ausland

„In der Aufführung des Deutschen Theaters erscheint das Drama zeitgenössisch [...], als sei es gerade gestern geschrieben worden“, so schreibt der russische „Kommersant“ zum Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin mit Michael Thalheimers „Emilia Galotti“ beim Moskauer NET-Festival Ende November 2005. Aktualität und Innovationskraft werden als Stärken des zeitgenössischen deutschen Theaters weltweit immer wieder hervorgehoben. Die Inszenierungen nehmen Stellung zu zentralen Fragen der Gegenwart und entwickeln die Kraft des Theaters vor allem auch als kulturellen und politischen Freiraum, der dem direkt und ungefiltert gesprochenen Wort oft verschlossen bleibt.

Sorgfältig ausgewählte Gastspiele – hier hilft der Beirat des Goethe-Instituts mit 13 namhaften Experten aus der deutschen Theater- und Tanzszene – erzielen überall auf der Welt eine hohe positive Öffentlichkeitswirkung für Deutschland. Im Rahmen seiner Gastspielstrategie hält der Fachbereich Theater engen Kontakt zu wichtigen internationalen Festivals und platziert in Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt aktuelle deutsche Produktionen bei wichtigen internationalen Festivals und Veranstaltern. Dabei lohnt es sich durchaus, etwas zu riskieren, zu irritieren und aufzuwühlen. Das hat auch das erfolgreiche Gastspiel von Frank Castorfs

„Forever Young“ in Tel Aviv gezeigt. Solche Gastspiele bringen Impulse für beide – die Reisenden und die Gastgeber. Im besten Falle sind sie Initialzündung für eine langfristig angelegte künstlerische Zusammenarbeit.

Besonders interessant wird es, wo in längeren Prozessen gemeinsame Arbeiten deutscher und ausländischer Künstler entstehen, wo Welten aufeinanderprallen und Neues entsteht. Beispielhaft dafür sind Helena Waldmanns „Letters of Tentland“, eine Arbeit mit sechs iranischen Darstellerinnen, die nach der Teheraner Premiere mittlerweile rund um die Welt vor insgesamt 10.000 Zuschauern gezeigt wurde, sowie das weltweit erste Mobilfunk-Theater „Call Cutta“ (Rimini-Protokoll), bei dem indische Callcentermitarbeiter von Kalkutta aus Berliner Theaterbesucher durch die eigene Stadt fernsteuern. Aufsehen erregte auch Jossi Wielers zeitgenössische Sicht auf einen traditionellen japanischen Stoff: „Yotsuya Ghost Stories“, ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Theater X (Tokyo) im Rahmen des Deutschlandjahrs in Japan entstanden ist und nach der Premiere in Tokyo auch in Deutschland beim Festival „spielzeiteuropa“ in Berlin zu sehen war. Solche Koproduktions-Formate sollen in Zukunft einen Schwerpunkt in der Theater- und Tanzarbeit des Goethe-Instituts bilden.

Das Goethe-Institut bietet auf seinen Internet-Seiten zu den Themen [Theater](#) und [Tanz](#) umfassende Informationen zu Regisseuren, Choreografen und Bühnenbildnern, zu Neuer Deutscher Dramatik und Kinder- und Jugendtheater, die von einem breiten internationalen, aber auch deutschsprachigen Publikum genutzt werden. Übersetzungen deutschsprachiger Stücke in 27 Sprachen können per e-mail kostenlos aus aller Welt bestellt werden. Auch alle Leser des „Kultur-Kuriers“, die sich weiter über die zeitgenössische deutsche Theater- und Tanzszene und ausgewählte Projekte des Goethe-Instituts informieren möchten, sind herzlich eingeladen, die Seiten zu besuchen.

*Rainer Hauswirth ist Referent  
im Bereich Theater/Tanz  
des Goethe-Instituts in München.*



„Yotsuya Ghost Stories“: eine deutsch-japanische Koproduktion – entstanden im Rahmen des Deutschlandjahrs



# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## Das Berliner Künstlerprogramm des DAAD

Das [Berliner Künstlerprogramm](#), das 1963 von der Ford Foundation gegründet und 1964 vom [Deutschen Akademischen Austauschdienst](#) übernommen wurde, ist international eines der angesehensten Stipendienprogramme für Bildende Kunst, Literatur, Musik und Film. Die Basisfinanzierung von etwa 1,2 Mio. Euro im Jahr für die 20 Stipendien, die pro Jahr vergeben werden können, stellt das [Auswärtige Amt](#) zur Verfügung. Das Programm definiert sich als Forum eines künstlerischen Dialogs, der kulturelle und politische Grenzen überschreitet. Die eindrucksvolle Liste der bislang über 975 Stipendiatinnen und Stipendiaten, über deren Auswahl internationale Fachjurys entscheiden, spricht für sich. Viele der Künstlerinnen und Künstler, wie etwa [Ilya Kabakov](#) oder [Micha Ullman](#), gelangen durch ihren einjährigen Berlin-Aufenthalt zu internationaler Anerkennung. Manche wiederum entscheiden sich sogar für einen dauerhaften Verbleib in Deutschland, unter ihnen z. B. [Arvo Pärt](#) und [Mario Bertoncini](#).



Der DAAD bereichert die Kultur der Hauptstadt. Präsident Prof. Berchem im Gespräch mit Journalisten.

Neben der Präsenz der Künstlerinnen und Künstler tragen jährlich rund 100 Veranstaltungen zur Lebendigkeit dieses Dialogs bei und prägen das kulturelle Antlitz Berlins. Gastprofessuren verbinden die Sparten des Programms zusätzlich mit der Berliner Hochschullandschaft.

Berühmte Stipendiaten wie [John Cage](#) oder [Gordon Monahan](#) nutzen während ihres Aufenthalts die vielfältigen musikalischen Präsentationsmöglichkeiten und Kontakte zur Netzwerkbildung in- und außerhalb Deutschlands. In der Literatur haben nicht zuletzt [Lev Rubinstein](#), [Antonio Skármeta](#), [Peter Esterházy](#) und Literatur-Nobelpreisträger [Imre Kertész](#) auf Buchmessen oder an Universitäten wichtige Beiträge zur interkulturellen Verständigung geleistet. Auch mit Hilfe der Buchreihe „[Spurensicherung](#)“ des [Berliner Künstlerprogramms](#) haben viele Gäste wie Literatur-Nobelpreisträger [GAO Xingjiang](#) und Pulitzer-Preisträger [Jeffrey Eugenides](#) bleibende Spuren hinterlassen.

Durch die Internationalen Filmfestspiele und die Ansiedlung vieler Produktionsfirmen bietet Berlin eine perfekte Umgebung auch für Filmschaffende, die sie wie etwa [Jim Jarmusch](#) als Basis und Inspirationsquelle genutzt haben.

Derzeit halten sich in Berlin u. a. die dänische Dichterin [Inger Christensen](#), die Videofilmemacherin [Jaqueline Goss](#) und der japanische Musiker [Yakumi Endo](#) als artists-in-residence auf. erwartet werden im kommenden Jahr neben 17 anderen Künstlerinnen und Künstlern [Damián Ortega](#) aus Mexiko in der Sparte Bildende Kunst und in der Sparte Film der Ire [Brendan Grant](#).

*Ana Ximena Schomerus  
hospitiert in der Kultur- und  
Bildungsabteilung  
des Auswärtigen Amts*



# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## Best Practice: Marketing für Auslandsschulen

Seit über 40 Jahre besteht in Argentinien die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schulen, deren Mitglieder teilweise auf eine über hundertjährige Geschichte zurückblicken können. Bei der Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur in Argentinien arbeitet sie eng mit der deutschen Botschaft und anderen deutschen Institutionen wie dem Goethe-Institut und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen zusammen.

Wie bei den meisten ausländischen Vereinen deutschen Ursprungs war der Erhalt dieser Schulen in der Vergangenheit ein Leichtes: Die Einwanderung deutscher Familien garantierte gewissermaßen die Existenz deutscher Schulen, Kultur- und Sportzentren. Nach einer erfolgreichen Integration wurde für die neue Generation von Deutsch-Argentiniern allerdings nicht immer unbedingt eine deutsche Schule als Bildungsstätte gewählt. Zu diesem Schwund an Schülern kam und kommt eine starke Konkurrenz englischsprachiger Schulen: In einer zunehmend globalisierten Welt hat die englische Sprache einfach einen höheren Stellenwert.

Doch den Wunsch der Eltern, ihre Kinder gut auf die Globalisierung vorzubereiten, haben sich die Partner eines Marketingprojekts zunutze gemacht: Ein Brainstorming, das von der Deutschen Botschaft Buenos Aires angeregt und von der Arbeitsgemeinschaft in den folgenden Jahren umgesetzt wurde, hatte zum Ergebnis, dass

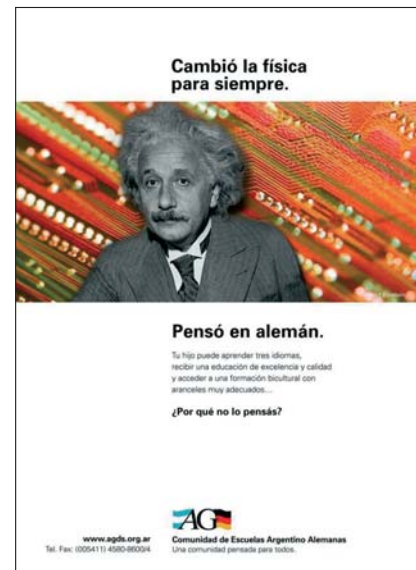
in den Jahren 2002, 2003 und 2004 gemeinsame Werbekampagnen aller deutsch-argentinischen Schulen durchgeführt wurden. Mit dem Slogan: „Sentí en español, hablá en inglés, pensa en alemán“ (spanisch fühlen, englisch reden, deutsch denken) ist die ganze Bandbreite einer globalisierten Welt erfasst worden, ohne auf die spezifische Eigenheiten jeder Kultur zu verzichten. Damit wurde das Deutsche zum Zugpferd bei der Eroberung neuer Horizonte.

Hier war die Hilfe der Botschaft und ihres Kulturattachés Stefan Duppel sehr willkommen, die die Entwicklung jeder Kampagne unter Hinzuziehung ihres Werbeberaters begleiteten.

Ziel war und ist es, drei wichtige Aspekte zu vermitteln:

- Deutsch ist eine Weltsprache,
- das Erlernen einer dritten Sprache eröffnet neue Welten, und
- deutsche Schulen bieten eine exzellente Ausbildung an.

Mit diesen Argumenten konnte auch der Kreis der Werbepartner erweitert werden. Auf der einen Seite wurden Industrieunternehmen überzeugt, auf der anderen das Goethe-Institut gewonnen, um mit einer einzigen, gemeinsamen Werbekampagne darzustellen, dass begeisterungsfähige Eltern, die im Goethe-Institut Deutsch lernen, ihre Kinder auch in deutsche Schulen schicken.



Genies von morgen? – Nachwuchswerbung für die Deutschen Schulen

Diese Zusammenarbeit wurde von Erfolg gekrönt: sowohl die Schulen als auch das Goethe-Institut konnten einen Zuwachs an Schülern verzeichnen. Dies wiederum hatte zur Folge, dass das Goethe-Institut in Brasilien sich für die Kampagne interessierte und die Vermarktungsrechte verkauft werden konnten. Auch auf der letzten Mitgliederversammlung des Weltverbandes Deutscher Auslandsschulen in Berlin wurde die Werbekampagne unter großem Applaus vorgestellt.

*Brigitte von der Fecht leitet die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schulen in Argentinien*



# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## Neue Chancen für Deutsch in der EU? – Sprachkurse für höhere Bedienstete

Deutsch ist in der Europäischen Union die am meisten gesprochene Muttersprache. Mit dem Beitritt der neuen Mitgliedsstaaten aus Mittel- und Osteuropa ist Deutsch auch zur zweitwichtigsten Fremdsprache geworden. In den EU-Institutionen in Brüssel allerdings findet dies noch kaum einen Niederschlag.

Seit 1993 bietet das Goethe-Institut im Auftrag des Auswärtigen Amtes höheren Bediensteten der EU-Institutionen und höheren Beamten aus Mitglieds- und Beitrittsländern mit Deutschkenntnissen Aufbaukurse an. Die Nachfrage danach ist zuletzt gestiegen, wozu auch eine Neuregelung in der Laufbahnordnung beiträgt: Neuerdings muss jeder neu eingestellte EU-Mitarbeiter als Voraussetzung für seine interne Karriere eine dritte Sprache sprechen können. Angeboten werden Individualkurse entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen und Vorkenntnissen, ergänzt durch ein Rahmenprogramm, in dem die Teilnehmer ihre aufgefrischten und neu erworbenen Sprachkenntnisse „in einem authentischen Kontext anwenden können“.

Anfang 2005 hatte Botschaft Laibach den stellvertretenden slowenischen Landwirtschaftsminister, Staatssekretär Franc But, der sein Land im Agrarrat in Brüssel vertritt und dem europäischen Ambitionen nachgesagt werden, für einen VIP-Kurs vorgeschlagen. Das Auswärtige Amt bat daraufhin das Bundesministerium für

Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, bei der Gestaltung des Rahmenprogramms mitzuwirken. Dieses erklärte sich dazu gern bereit, und das Goethe-Institut fand eine Möglichkeit, den Individualkurs am Dienstsitz des Ministeriums in Bonn durchzuführen.

Staatssekretär But hat sich sehr über die von Botschafter Jochen Peters ausgesprochene Einladung gefreut und sich im Vorfeld sogar schon privat auf den Kurs vorbereitet. Er ließ es sich noch nicht einmal nehmen, die Gastgeberrolle beim obligatorischen Einstufungstest zu übernehmen: Statt des üblichen schriftlichen Tests nahm der Leiter des Goethe-Instituts Laibach ihn auf Basis eines Gesprächs beim Abendessen mit Staatssekretär But und Botschafter Peters vor.

Großes Lob gab es von den Kollegen des Goethe-Instituts Bonn für den sehr gut vorbereiteten und interes-

sierten Kursteilnehmer, der sich im Gegenzug für die „wundervolle Zeit“ und die Kompetenz der Mitarbeiter bedankte. Er bedankte sich außerdem ausdrücklich für die Vielzahl fachspezifischer Termine, zu denen neben zahlreichen Gesprächen im Ministerium unter anderem Besuche des Deutschen Weininstituts, des Nationalparks Eifel, verschiedener Hofläden und Käsereien gehörten.

Aus Brüssel verlautet nun, dass die begonnenen Kontakte in den europäischen Gremien eine rege Fortsetzung finden und „das besondere Interesse von Staatssekretär But an einer engen Zusammenarbeit mit Deutschland von hochrangigen Beamten anderer Mitgliedsstaaten aufmerksam registriert“ würde. Und – nicht zuletzt – dass er dabei Deutsch spricht.

*Holgar Kolley arbeitet in der Kultur- und Bildungsabteilung des Auswärtigen Amtes*



Deutsch in der EU – Sprachkurse für höhere Beamte



# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## Tagung „Deutsch-Französische Kultureinrichtungen“

Auf Initiative der beiden Leiter der Kulturabteilungen im französischen Außenministerium und im Auswärtigen Amt, Philippe Etienne und Wilfried Grolig, fand Mitte November 2005 erstmals eine Tagung „Deutsch-Französische Kultureinrichtungen“ in Paris statt.

Vertreter der Zentralen der Alliance Francaise und des Goethe-Instituts, Leiter einzelner Institute, an denen eine institutionelle Zusammenarbeit zum Beispiel in Form einer gemeinsamen Unterbringung (Kollokation) stattfindet, sowie der beiden Ministerien tauschten die bislang gewonnenen Erfahrungen aus. Ausgehend von ganz unterschiedlichen Voraussetzungen konnte für die Standorte Santa Cruz (Bolivien), Palermo, Glasgow, Lahore, Luxemburg und Ramallah ein insgesamt positives Fazit gezogen werden.

Besonders in Ramallah zeigt sich, welches Potential in dieser Form der Zusammenarbeit steckt: Dort treten das örtliche Goethe-Institut und das Centre Culturel Francais bereits als Deutsch-Französisches Kulturzentrum auf. Besonders hervorzuheben ist die Robert-Schuman-Mediathek, die weltweit erste gemeinsame Einrichtung dieser Art, die dort im Frühjahr 2006 eröffnet werden soll. Die fachliche Konzeption für diese Einrichtung erarbeitete Frau Nicola Hahn, eine deutsche Dokumentaristin, die am Pariser Institut du Monde arabe tätig ist.

Offen zur Sprache kamen auch die Probleme, die die gemeinsame Arbeit mitunter erschweren: Unterschiede im rechtlichen Status der Partner, Vorschriften des Haushaltswesens aber auch die interkulturelle Kommunikation. Einer künftigen Zusammenarbeit an weiteren Standorten muss – das hat sich bei den Vorträgen der Institutsleiter aus aller Welt gezeigt – eine gründliche Vorbereitung auch der betreffenden Mitarbeiter vorausgehen.

Beim wichtigsten der geplanten Projekte, der gemeinsamen Neuunterbringung der beiden Kulturinstitute in Moskau, die von Frankreich und Deutschland mit Nachdruck vorangetrieben wird, wird es eine solche gezielte Vorbereitung geben. Sie be-

trifft nicht nur bautechnische oder finanzielle Themen, sondern stellt vor allem die Frage, wie eine inhaltliche Zusammenarbeit am Standort Moskau künftig aussehen kann und wie sich diese Zusammenarbeit in der russischen Öffentlichkeit präsentiert.

Die Teilnehmer vereinbarten, künftig all ihre Erfahrungen auf einer Internet-Plattform allen Interessierten zugänglich zu machen. Besonders wertvoll sind diese für die geplanten weiteren Kollokationsprojekte, insbesondere für das Vorhaben in Moskau. Aber auch für andere Standorte, z. B. Turin und Palermo wurde eine engere Zusammenarbeit vereinbart.

*Knut Zuchan arbeitet in der Kultur- und Bildungsabteilung des Auswärtigen Amts*



Deutsch-französisches Kulturzentrum in Ramallah



# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## MELDUNGEN

### [Young-Germany.de](http://www.young-germany.de)



Neues Internetportal  
für junge Leute im Ausland

Bei ihrem Umzug nach Deutschland habe sie einen massiven Kulturschock erlebt, erzählt eine 25-jährige New Yorkerin, die heute in Berlin lebt. „Niemand hat mich darauf vorbereitet, dass Berlin die coolste Stadt der Welt ist.“ Das Deutschlandbild im Ausland ist allgemein besser, als die Deutschen selbst es erwarten. Dennoch ist es auch Konsens, dass gerade junge Leute zwischen 20 und 30 Jahren zu wenig von Deutschland wissen oder bestimmte Elemente wie Modernität, Weltoffenheit und Lifestyle unserer Gesellschaft unterschätzen. Genau diese Zielgruppe möchte das neue *Internetportal* „[Young Germany](http://www.young-germany.de)“ bedienen. Die englischsprachige Seite wurde vom Auswärtigen Amt gemeinsam mit vielen Partnern – unter ihnen DAAD, Humboldt-Stiftung, Goethe-Institut, Deutsche Welle – entworfen. In den Rubriken „Career and Education“, „Lifestyle and Society“, „Business and Innovation“ und „Living in Germany“ finden sich zahlreiche nützliche Informationen für junge Menschen,

die sich für einen Aufenthalt in Deutschland interessieren – von der [Jobsuche](#) über [Stipendien](#) bis hin zu einem deutschen Nationalgericht: [Döner Kebab](#).

### „Katastrophen-Stipendien“ für Tsunami-Region

Mit Sondermitteln des Auswärtigen Amts fördert der [DAAD](#) die Ausbildung von Spezialisten der Krisen- und Konfliktvorbeugung aus Indien, Indonesien, Thailand und Sri Lanka. Während direkt nach der Katastrophe Sofortmaßnahmen für die Studenten vor Ort im Vordergrund standen, sollen mit den nun ausgeschriebenen [Stipendien](#) weiterführende Studien und Forschungen in allen relevanten Studiengängen – vor allem den Geowissenschaften, der Ökologie, Medi-

zin und der Krisen- und Konfliktforschung gefördert werden. Die ausländischen Jungwissenschaftler werden innerhalb dieses [Stipendienprogramms](#) für die Dauer eines einjährigen Aufenthalts in Deutschland gefördert, der im Rahmen einer Promotion, eines Aufbaustudiums oder eines Forschungsaufenthalts abgeleistet wird.

### 6. Internationale Architekturbiennale in São Paulo

Unter dem Thema „Leben in der Stadt“ fand vom 22. Oktober bis 11. Dezember 2005 in São Paulo die [6. Internationale Architekturbiennale](#) statt. An dieser Werkschau, die an internationaler Bedeutung gewinnt, beteiligen sich in diesem Jahr neben Deutschland zwölf weitere Länder.





# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## MELDUNGEN

Zusätzlich stellen mehr als 30 Architekten ihre Arbeit vor. Deutschland ist erstmals mit einem eigenen Beitrag vertreten, der von Prof. Ullrich Schwarz kuratierten Ausstellung „Neue Deutsche Architektur: Eine Reflexive Moderne“. Sie wurde vom Auswärtige Amt und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen finanziert und vom Institut für Auslandsbeziehungen vorbereitet und gestaltet. Prof. Schwarz und deutsche Architekten diskutierten im Gesprächskreis Baukultur mit internationalem Publikum soziale und ökologische Herausforderungen und ihre städtebaulichen Antworten. Das deutsche Engagement fand positive Resonanz in den örtlichen Medien.

### Neues Leben für alte Liebe – ifa-Studie zu den deutsch-französischen Kulturbeziehungen

Der Kulturaustausch zwischen Deutschland und Frankreich benötigt neue Impulse. Gerade unter den Jugendlichen beider Länder scheint das gegenseitige Interesse zu erlahmen. Dies zeigt die neue Studie [„Modell mit Mehrwert. Die deutsch-französischen Kulturbeziehungen. Bestandsaufnahme und Empfehlungen“](#) des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa). So ist etwa die Zahl der

Deutschlernenden an französischen Schulen stark zurückgegangen – von 15 Prozent vor zehn Jahren auf 8 Prozent bei der ersten Fremdsprache und von 30 auf 12 Prozent bei der zweiten Fremdsprache. Die Autorin Nicole Hurtz zeigt eine Reihe von Wegen auf, um die Kulturbeziehungen mit neuem Leben zu erfüllen. Die von der Robert Bosch Stiftung angeregte und finanzierte Studie schließt an [vergleichbare Analysen](#) zu den Ländern Türkei, Ukraine, Russland, Polen, China, Japan, Korea, Kroatien und Israel an.



© Roland Halbe, Stuttgart/artur, Köln



ifa-Länderstudien –  
neues Heft über Frankreich

„Haus R128“ – Futuristisches auf der  
Paulistaner Architektur-Biennale





# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## MELDUNGEN

### „Deutsche Woche“ in schwierigem Umfeld



Die deutsche Botschaft in Minsk –  
Veranstalter der Deutschen Woche

Bereits zum dritten Mal fand vom 30. September bis zum 7. Oktober in Minsk eine „Deutsche Woche“ statt. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren trat die Botschaft offiziell als Veranstalter auf, da die bürokratischen Hürden für Veranstaltungen ausländischer Nichtregierungsorganisationen in Weißrussland zuvor stark erhöht worden waren. Um den Botschaftsempfang am 3. Oktober herum wurde eine Reihe von Veranstaltungen organisiert, darunter Kinovorführungen, Konzerte, Ausstellungen und Lesungen. Höhepunkt der „Deutschen Woche“ war eine Diskussionsveranstaltung in der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte Minsk zum Thema „Deutschland – phantastisch?“ mit landesweit bekannten Musikern und Künstlern, die dem überwiegend jungen Publikum ein modernes Deutschland abseits üblicher Kischees präsentierte.

### Goethe eröffnet Media Lounge in Los Angeles

Das neue Konzept einer „Media Lounge“ feierte am 27. Oktober im neu eröffneten Goethe-Institut Los Angeles Premiere. Die Lounge, die anstelle der herkömmlichen Bibliothek auf Film, Medien, Design und Musik setzt, soll ein zentraler Ort der Begegnung für Filmschaffende und Medienkünstler aus den USA und Deutschland in der Welthauptstadt des Films werden. Klassische Nachschlagewerke und Zeitschriften werden aber auch weiterhin dort zu finden sein. Der Umbau zur „Media Lounge“ wurde ermöglicht durch die Beiträge vieler privater Spender, vor allem des Vereins „Friends of Goethe“. Höhepunkt der Eröffnungsveranstaltung war der Auftritt des im benachbarten Malibu lebenden Fernsehmoderators Thomas Gottschalk.

### Deutsch-chinesisches Kultur- abkommen unterzeichnet

Im Rahmen des Staatsbesuches des chinesischen Präsidenten Hu Jintao wurde im November in Berlin durch Staatssekretär Boomgarden das neue deutsch-chinesische Kulturabkommen unterzeichnet, das einen Vorläufer von 1979 ablöst. Ein wesentlicher Punkt ist neben dem umfangreichen Abschnitt über den rechtlichen Status der Mittler vor allem die vereinbarte Möglichkeit der Errichtung von Kulturinstituten: China nutzt dies zur Eröffnung eines Kulturinstituts in Berlin. Den ersten Spatenstich setzte Präsident Hu schon während des Staatsbesuchs am 11. November. Deutschland wird zunächst die Möglichkeit haben, das Goethe-Institut in Shanghai, das bisher Bestandteil des Generalkonsulats ist, in ein eigenständiges Institut umzuwandeln. Darüber



Gottschalk meets Goethe – bzw. Bernd Desinger,  
den Leiter des Goethe-Instituts L.A.



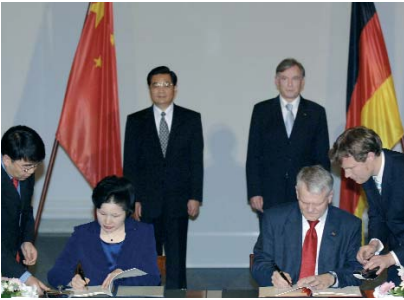
# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## MELDUNGEN



Vize-Kulturministerin Meng Xiaosi und Staatssekretär Boomgaarden unterzeichnen das Kulturabkommen im Schloss Charlottenburg

hinaus lässt das neue Abkommen auch Spielraum hinsichtlich der Errichtung weiterer Institute. Auf einem so schnell wachsenden (Kultur-) Markt wie China wird dies bestimmt noch sehr hilfreich sein.

### Die Faszination Japans im Lichthof des Auswärtigen Amtes

Im Japan des 21. Jahrhunderts treffen mit Tradition und Hypermoderne zwei Extreme aufeinander. Diese Faszination versteht der deutsche Künstler Michael Najjar in seinen Werken einzufangen, welche im Rahmen von „Deutschland in Japan 2005/2006“ vom 17. November bis zum 12. Dezember 2005 im Lichthof des Auswärtigen Amtes zu bewundern waren. Die gewählten Motive sowie die von Najjar angewandte Technik der Hybridfotografie vermischen Alt-hergebrachtes mit Neuem: Traditionell gekleidete Japanerinnen sehen



Zeitgenössisches aus Japan

sich beispielsweise umgeben vom Großstadttrubel mit Hilfe einer künstlerischer Technik, die konventionelle mit moderner Digitalfotografie mischt. Alles in allem war es eine äußerst sehenswerte Ausstellung, die anregt, etwas genauer hinzuschauen.

### signandsight.com – der „Perlentaucher“ fürs Ausland

Das Online-Angebot des [Perlentauchers](#) mit seiner täglichen Übersicht über die deutschen Feuilletons, Magazine und den Büchermarkt gibt es nun unter [signandsight.com](#) auch in englischer Sprache. signandsight.com – der Name ist übrigens eine Verballhornung von Heideggers „Sein und Zeit“ – übernimmt neben einer täglichen Feuilletonschau die interessantesten Texte der Woche aus der deutschsprachigen Presse und publiziert sie in voller Länge in englischer Übersetzung. In den letzten Wochen publizierte signandsight.com so zum Beispiel Texte von Jutta Limbach, Jürgen Habermas, Andrzej Krzemiński und Götz Aly. Das Angebots hat zum Ziel, die Vielfalt des deutschen Kultur- und Geisteslebens auch im Ausland zu präsentieren und ist deshalb ist es nicht zuletzt auch für die Nachkontaktpflege der Kulturmittlerorganisationen gut geeignet. signandsight.com wird von der [Kulturstiftung des Bundes](#) gefördert und kann von jedermann [kostenlos abonniert](#) werden.

**signandsight**



# KULTURKURIER

Nr. 1, 1. Januar 2006



Rundbrief zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

## TERMINE

### Januar

- |             |  |
|-------------|--|
| 10.         | Beiratssitzung des Cultural Contact Point, Bonn  |
| 13.         | Konstituierende Sitzung des neuen Präsidiums des Goethe-Instituts, München                                 |
| 17. bis 29. | Deutschland als Ehrengast auf der Buchmesse Kairo  |
| 26.         | Eröffnung des interaktiven Kunstprojekts TRASA im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahres, Posen und Hannover |
| 26. und 27. | Tagung des DAAD „Entwicklung in Afrika. Der Beitrag deutscher und afrikanischer Hochschulen“, Berlin       |

### Februar

- |             |  |
|-------------|--|
| 3.          | Treffen der Kultusminister der Länder mit den Rektoren der französischen Akademien und dem französischen Bildungsminister, Straßburg |
| 7.          | Vorstandssitzung des DAAD, Bonn  |
| 7. bis 10.  | Kuratoriumssitzung UNESCO-Institut für Pädagogik (UIP), Hamburg  |
| 9. bis 10.  | Jahressitzung der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen, Bonn  |
| 9. bis 19.  | 56. Internationale Filmfestspiele Berlin (Berlinale)   |
| 11. bis 16. | Berlinale Talent Campus, Berlin  |
| 17. bis 20. | Seminar des Katholischen Akademischen Austauschdienstes „Demokratisierungstendenzen in der Arabischen Welt“, Mülheim/Ruhr            |
| 23.         | EU-Kulturministerrat, Brüssel  |
| 23. und 24. | Jahressitzung der Römisch-Germanischen Kommission, Frankfurt   |

### Kontakt

[600-S@diplo.de](mailto:600-S@diplo.de)  
[KULTUR-KURIER im Internet](#)

### Impressum

Herausgeber: Auswärtiges Amt, Referat 600  
Gestaltung und Realisation: quass sigl<sub>2</sub> maurer Werbeagentur, München